

Personennamen in Ortsbezeichnungen. Zu *Ferdinand von Muellers* Rezeption in geografischen Namen

Jörn Kohlus

Die Würdigung von Personen und ihrer Leistungen oder Funktion durch die Benennung geografischer Objekte gehört zu den ältesten Konzepten. Alexandria, gegründet von Alexander dem Großen auf dem Gebiet der altägyptischen Ortschaft Rhakotis, ist aus dem Altertum das bekannteste Beispiel. Solche dynastischen Ortsnamen aus der Gründung heraus sind sowohl aus dem Einflussbereich des Hellenismus als auch im assyrischen oder ägyptischen Kontext bekannt. Wobei die Verwendung von Personennamen für Ortsnamen deutlich weiter bei kleineren Siedlungen verbreitet war (Gschntzer, 2001).

Die Namen des nahe der Jugendheimat *Ferdinand von Muellers* liegenden Friedrichstadt oder das ein paar hundert Meter von seinem früheren Wohnort liegende Süderfriedrichskoog weisen in typischer Weise auf finanzielle oder legislative Unterstützung oder Begründung durch Funktionsträger hin. Gleich nebenan liegen Siedlungen, deren Ursprung nach Personennamen weniger geläufig ist, wie z. B. die typischerweise mit „-büll“, dem deutschen Adäquat des skandinavischen „-by“ verbundenen Namen Tetenbüll – nach Tetens – oder als eine Deutungsvariante von Kotzenbüll (1438: Kotzenbul, 1447: Cotzenbul) nach dem Personennamen Kotze („der Grote“) (nach Laur, 1992).

Die Benennung von geografischen Erscheinungen nach Leistungsträgern aus Wissenschaft, Kultur oder Sport ist in unserer Region hingegen seltener und bezieht sich zumeist nur auf Straßen (z. B. um die 1600 Schillerstraßen (regio-osm.de) und Institutionen (z. B. Max-Planck-Gesellschaft, Robert-Koch-Institut). Karl-Marx-Stadt (1953–1990, heute Chemnitz) oder Leningrad gehören nicht zufällig zu einer anderen Benennungskultur in der Domäne des Realsozialismus.

Und das macht deutlich: Benannt werden geografische Gegebenheiten mit oft mehrtausendjähriger Bestandsaussicht. Allerdings ist, abgesehen von Übermalungen unliebsam gewordener Personen auf Kunstwerken, gerade diese Form der Würdigung nicht selten von kurzfristiger Dauer. Die erneute Umbenennung nach dem Wechsel von Herrschaftssystemen (Abb. 1), Glauben oder aufgrund nationalistischer Einflüsse ist, wie wir am obigen Beispiel sehen, auch bei uns bis in die letzten Jahrzehnte verbreitet.

Geht es um die Benennung natürlicher Landschaftsbestandteile jenseits kleinräumiger Flurnamen, wird in Deutschland der Anteil nach Personen benannter Landschaftsanteile gering. Auf Basis der geografischen Namen der topografischen Übersichtskarte 1:250 000 (BKG, 2018) finden sich nur neun Naturobjekte, die den Namensbestandteil „Schiller“ enthalten, von denen nur bei zweien ein Bezug auf den Namen des Dichters bzw. seines Sohnes gefunden werden konnte.



Abb.1: „Str. der DSF“ - Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. Ein Fund im Weinanbaugebiet Höhnstedt. Foto: Kohlus, 2014

Landschaftsbestandteile – wie Berge, Seen und Flüsse – in Europa haben oft bereits vor Jahrhunderten bzw. Jahrtausenden von anderen Sprachen oder Sprachformen vorgeprägte Namen und diese gehen häufig auf ihre geografische Ausprägung zurück. Für die Onomastik, die Namensforschung, sind sie daher von großem Interesse, da sich über die Namen Hinweise auf frühere Zustände ableiten bzw. vermuten lassen. Der von dunklen Nadelbäumen geprägte Schwarzwald, die Gieselau bei Albersdorf – (1531 Giselow, 1566 Gyell Ouw: aus altsächsisch *Gisal-aha = schäumendes Wasser [verk. nach Laur, 1992]) – aber auch der Ort Steinfeld bei Schleswig mögen solche Namensgebungen illustrieren.

Die Benennung von Landschaftsbestandteilen nach Personen erscheint vor allem ein Phänomen der Überprägung bei der Kolonisierung und organisierten expeditiven Entdeckung. Wenn Gschnitzer (2001) schreibt, „*daß Städte mit dynastischen Namen in vorhellenistischer Zeit nur im Grenzbereich des Griechentums zu belegen sind*“, kann dies andeuten, dass der zuvor genannte Zusammenhang schon seit Jahrtausenden besteht. Die bei uns an der Küste häufige Verwendung von Personennamen bei der Benennung von Kögen (Kohlus, 2014; Kunz et al., 1997) passt gut in dieses Muster, denn der Koogbau ist eine Form der Kolonisierung ungenutzten Landes.

Ortsbenennungen in Australien

Bei den Entdeckungsreisen wurden nur in wenigen Fällen wahrhaft unbekannte und namenlose Gebiete erstmals besucht. Es sind die Entdeckungen eines

Kulturkreises, aus dem die Entdecker stammten, und diese Entdeckungen kennzeichnen vor allem das Unwissen dieser Kulturkreise.

Vormals durch die Lokalbevölkerung vorhandene Benennungen wurden in vielen Fällen nie dokumentiert, wodurch uns heute die von den Reisenden und Kolonisatoren vergebenen Namen als Erstbenennungen erscheinen. Aus heutiger Sicht können auch geografische sowie naturwissenschaftliche Expeditionen, die nicht konkret einer Herrschaftserweiterung dienten, wie die Expeditionen, an denen *von Mueller* teilhabend oder fördernd mitwirkte, als mentale Inbesitznahme verstanden werden.

Allerdings ist eine Benennung in Anlehnung an die Sprache der Voreinwohner in Australien häufiger als auf dem amerikanischen Kontinent. Und ihr Anteil ist abhängig von dem jeweiligen namensgebenden „Entdecker“, wie z. B. John McKinlay, der auf seiner Expedition 1861–1862 sehr viele Namen aus der Lokalsprache entlehnte (Auswertung von Feeken, 2019).

ADELAIDE River, NT (1996)
Wickham, John Clements; 17.7.1839. After her most gracious Majesty the Queen Dorothea.

ADIEU, Cape, SA (854)
Baudin, Thomas Nicolas; 11.2.1803. At this point, the expedition terminated and Baudin directed his course seawards.

ADIEU, Point, WA (1352)
King, Capt. Phillip Parker; 13.6.1821. Which was the last land seen by us in the "Mermaid". The voyage in the Mermaid was in 1820.

ADMIRALTY, Gulf, WA (1274)
King, Capt. Phillip Parker; 16.30.1819. After the Admiralty Board.

ADVENTURE Bay, Tas. (157)
Furneaux, Tobias; mid Mar., 1773. After the ship commanded by Furneaux, which anchored in the bay.

ADVERSE Well, WA (9119)
Well, Lawrence Alan; 25.10.1896.

A-GA-BOOG-ANA Creek, SA (2926)
McKinlay, John; 3.12.1861. Name adopted from the Aborigines.

AGNES Creek, SA (3467)
Goose, William Christie; 12.31.1873.

AGNES Mount, WA (3777)
Lindsay, David; 23.7.1894.

AGUESSEAU Idc, WA (481)
Baudin, Thomas Nicolas; 19.8.1801.

AIRD Hill, Papua (2185)
Blackwood, Francis E., and Jukes, Joseph B.; 9.5.1845. After a member of the expedition.

ATCHESON Creek, WA (4046)
Thorndon, Allan A.; 24.7.1906. After my mother.

ATTON Bay, WA (1132)
King, Capt. Phillip Parker; 27.4.1818. After W. Atton, Esq. of the Royal Gardens at Kew [England].

ATTON, Mount, NSW (1041)
Osley, John Joseph; William Malesworth; 25.3.1817. After W. T. Atton of Kew, England.

ATTON, Plain, NSW (1400)
Cunningham, Allan; 14.6.1823. Dedicated to a friend, the worthy director of His Majesty's gardens at Kew [England].

AKEN Island, Qld. (732)
Finlars, Capt. Matthew; 26.8.1802. After the master of the ship [the "Investigator"].

Abb. 2: Benennungen aus dem Gazetteer der europäischen Entdeckung Australiens
(Feeken, 2019: 368)

Bereits auf der ersten Seite im E-Book des Gazetteers von Feeken (Abb. 2) wird deutlich, dass die Verwendung von auf Personennamen basierender Benennungen – auf der Beispielseite mindestens 9 von 16 – in Australien weitaus häufiger zu finden ist als in Europa.

Feeken (2019) hat nicht nur die Namen aufgezeichnet, sondern auch die Expeditionsliteratur bearbeitet und bei vielen auf ihre Ableitung verwiesen, die

hier genutzt werden. Die bei den Expeditionen vorgenommenen Benennungen erscheinen häufig sprechender als in Europa, allerdings liegt dieses auch an der sprachgeschichtlichen Entwicklung, die uns die Bedeutung der Toponyme nicht gleich verstehen lässt. Insbesondere die etymologische Bearbeitung von Bahlow (1985) von Ortsbezeichnungen in Deutschland vermittelt uns, dass eine sehr große Zahl von Siedlungsnamen auf Bezeichnungen für Wasser und Sümpfe zurückzuführen sind – z. B. Hamburg, das verklungene Sumpf- und Moderwort „ham“ enthaltend (S. 193). Witzwort – die weiße Wurt – nach unter der Oberfläche liegenden hellen Sanden oder der Ort Lunden, der nach Laur (1992) auf eine bewachsene Nehrung hinweist, sind ebenso beschreibende Bezeichnungen der geografischen Bedingungen.

Bei einer Erstausswertung von 800 der über 4000 Toponyme in Feeken (2019) lassen sich z. B. fünf durch „Brown ...“, vier durch „Emu ...“ gekennzeichnete Wasserbezeichnungen oder auch ein „Blue Grass Swamp“ feststellen. Auch Expeditionsereignisse werden für Namen verwendet, z. B. „Mount Hopeless“ oder „Hopeless Reach“. Acht „Magarets“ und fünf „Marie“ dürften auf persönliche Beziehungen verweisen. Anders als in Europa wird die Namenswelt in Australien hierbei von den als Entdecker reisenden Einzelpersonen geprägt. So finden wir bei Frederik Walker 1861 reisend und Flüsse wie Berge benennend mit „Mount Mica“ (von Glimmer), „Mount Granite“, „Quartz River“, „Moore River“, „Porphyry River“ und „Slate River“ etwa zur Hälfte geologisch geprägte Namen.



Abb. 3: Mueller Creek (NT) zwischen Alice Springs und Hermannsburg nach ungewöhnlich starken Regenfällen Anfang Februar 2020 (Foto: R. Sachse)



Abb. 4: Mueller Creek (NT) wenige Meter von Abb. 3 entfernt, Mitte Februar 2020 (Foto: R. Sachse)

Üblicherweise wurden aber vor allem Förderer und ihnen nahestehende Personen, die durch die Finanzierung oder andere Gegenleistungen die jeweiligen Entdecker unterstützten, zu Namensgebern. Könige oder Bezüge zur Admiralität sind typische Beispiele, wichtige Personen oder Kreise zu ehren. Der erfolgreiche Entdecker selbst durfte auf die Ehre hoffen, dann auch seinen Namen für eine Benennung zu finden – wie es für *von Mueller* unten aufgezeigt wird.

Im 19. Jh., der Zeit der Expedition und des ausgeprägten Ruhms von *von Mueller*, möchte ich die geografische Ortsbenennung als eine Währungseinheit im für den Erfolg benötigten Beziehungsgeflecht bezeichnen.



Abb. 5: Viele eindrucksvolle Landschaftsmerkmale wie Berge, Gletscher und Flüsse tragen nach von Mueller ihren Namen. Aber auch das Von Mueller Creek Rest Area, von dem der Reiseführer berichtet, er sei „in der ersten Linie für seine Mülltonnen interessant“. (Günther & Moor, 2007, S. 268)

Für die Bearbeitung des Beitrags wurden die globalen digitalen Kartenwerke von Google(-Maps) oder Microsoft (Bing) und OpenStreetMap genutzt. Allerdings zeigt Letzteres, in Europa und den USA sehr vollständiges Projekt, nur sehr wenige Angaben im Zentralbereich Australiens. Hilfreicher war der „Bonzle Digital Atlas of Australia“ (bonzle.com, 2005–2020), über dessen Quellen und Daten allerdings auch per <https://who.is/> keine nutzbaren Informationen verfügbar sind. Als sehr hilfreich erwiesen sich die Nachweise für Toponyme in den einzelnen Gazetteers der australischen Staaten. Ein durchgehendes offizielles Kartenwerk konnte nicht genutzt werden.

Eine Positionierung von nur unbefriedigend lokalisierbaren Namen gelang in einigen Fällen anhand der topografischen Merkmale in Luft- und Satellitenbildern. Allerdings ist gerade für die Georeferenzierung von Feuchtgebieten, Seen und Flüssen durch die enorme Veränderlichkeit in der Landschaft in Abhängigkeit von der Feuchte (Abb. 3, 4) eine Schwierigkeit, die im Rahmen dieser Bearbeitung nicht immer bewältigt werden konnte.

Ferdinand von Mueller als Namensgeber

Von Mueller ist Namensgeber für viele geografische Objekte. Nach ihm wurden Berge, Gletscher und Flüsse, aber auch kleine Dinge benannt. Einige wurden dabei originär zu seinen Ehren benannt, wie z. B. die *Muellerhall* im Botanischen Garten von Melbourne. Andere folgen den Namen von prägenden landschaftlichen Merkmalen. Auch hierbei wurden einige gezielt mit *von Mueller* verbunden und benannt, wie die Bergunterkunft *Mueller Hut* auf der Südinsel Neuseelands zwischen dem *Mueller Glacier* und dem *Mueller Lake*. Zur Unterkunft führt dann ein Wanderweg, der von dieser seinen Namen entlehnt, die *Mueller Hut Route*.

Auch in anderen Fällen besteht der Bezug eher zu den landschaftlichen Umgebungsmerkmalen als zur Person von *von Mueller*. So findet sich an der Straße von Alice Springs nach Hermannsburg eine Überführung über einen *Von Mueller Creek* und einige Kilometer weiter ein Halteplatz (Abb. 5), dessen Name dem Creek, aber nicht *von Mueller* direkt folgt.

Andererseits gehen wiederum auch zahlreiche Namen auf *von Mueller* zurück, die nicht seinen Namen tragen. So sind es z. B. Berge, die er in der Region Victoria bei Expeditionen selbst nach anderen benannte. Ernest Gles, für dessen Expeditionen *von Mueller* Geldsammlungen initiierte und Geldgeber einwarb und der mit ihm freundschaftlich verbunden war, benannte Orte nach *von Mueller* selbst sowie nach Spendern für den Expeditionsfont und auf Wunsch von *von Mueller*. Hier wird der Warenwert dieser Benennungskultur besonders deutlich, auch wenn er nicht viele (zwölf nach Auswertung von Feeken, 2019, p 367 ff) Objekte nach Geldgebern benannt hat. Es ist eine Praxis, die auch bei anderen Expeditionen üblich war.

Giles schreibt 1875 von einem hohen Berg, der „in question was named (am 22. oder 23.10.1872 [Feeken, 2019, S. 467]) on suggestion of *Baron von Mueller* Mount Olga, and the great salt feature, which had obstructed me was on his request called Lake Amadeus“ (p 52). *Von Mueller* (1873, p 663) berichtet im Januar 1873 über diese Benennungen an Krauss vom Stuttgarter Museum mit dem Ziel, dass jener die Information an Olga, der Frau des Königs von Württemberg, wie folgt zutrage: „Was mich besonders antreibt, vor sie

hinzutreten, ist mein Wunsch, die Genehmigung Ihrer Königlichen Herrscherin zu erwirken, dass der hohe isolierte Berg im Süden des großen Salzsees (Amadeus⁸ Lake) den Namen Olga trage. Ich möchte damit demuthsvoll meine Dankbarkeit in doppelter Weise an den Tag legen, indem ich von dem Königlichen Gemahl meiner hoh[e]n Erbwürde theilhaftig ward u weil ...“. Mit seinem Dank bezieht sich *von Mueller* auf seine Erhebung als Freiherr in den erblichen Adel 1871 durch den württembergischen König.

Von Mueller beendet den Brief mit einer Ergänzung: „*Die beiden Königl. Namen so wie auch die von Liebig, Sonder, Zeil, Heuglin und einige andere sind von mir der Karte [von Giles] aufgeprägt.*“

Mit dem Afrika- und Polarforscher Heuglin (1872) verbindet ihn nicht nur, dass auch dieser einen Berg nach jener „Olga“ benannte und auch vom württembergischen König in den Adelsstand erhoben wurde, sondern wohl auch die Geschichte eines Irrtums. *Von Mueller* (1887) schreibt auf eine Anfrage von Fischer-Benzon von der Landesbibliothek Schleswig-Holstein in Kiel nach Informationen für eine Biografie am Ende seiner Antwort: „*Eine grosse Höhe in Spitzbergen, ein grosser Cataract in Brasilien, ein Berg in Neu Guinea, ein Hauptfluss in Australien, ein Gletscher in Neu Seeland führen meinen Namen.*“ Eine Aufzählung, die in zahlreiche Quellen zu *von Mueller* eingegangen ist (Wikipedia-Beitrag zu Ferdinand von Mueller, 2/2020; Jahn, 1997; Nuting, 2001–2020; Pretlove, 2012 u. a.). Die Benennung des polaren Berges lässt sich bis zu einer biografischen Skizze des für seine Untersuchungen der Floren Sloweniens und der Karpaten bekannt gewordenen Botanikers Joseph Armin Knapp (1877, S. 601) nachverfolgen. Er musste sich längere Zeit über das Verfassen journalistischer Beiträge über Forscher sein Einkommen sichern und schrieb zu *von Mueller*: „... sowie Baron M. Theodor von Heuglin (geb. 1825, †1876) einen Berg in Spitzbergen ihm zueignete“. Und es gibt wirklich auf Spitzbergen einen „Müllerberget“, dessen Namensgebung von Seiten des für topografische Benennungen im polaren Norwegen zuständigen Norwegian Polar Institute Heuglin zugeordnet wird (Norwegian Polar Institute, 2011), der den Berg nach Baron *von Mueller* benannte. Allerdings „*After Johann W. Baron von Müller, 1824–66, German zoologist and explorer. It was Müller who induced Heuglin to go to Africa.*“ Beide absolvierten die Ausbildung in der Metallurgie an der wissenschaftlichen Bildungsanstalt der Gebrüder Paulus in Ludwigsburg. Später beschäftigte *J. W. von Müller* Heuglin bei der Aufbereitung ornithologischer Funde seiner Afrikaexpedition und soll Heuglin zu seiner ersten Expeditionsreise

⁸ Nach dem Namen des spanischen Königs, des Bruders des württembergischen Königs.

nach Afrika bewegt haben (Klöpffel & Ratzel, 1880). Zwar erwähnt *F. von Mueller* (1884) Heuglin als bedeutenden Afrikaforscher in einem Brief an Perthes⁹, aber es lassen sich sonst keine Bezüge zwischen beiden herstellen. Es ist daher anzunehmen und auch naheliegend, dass Knapp hier zwei Entdecker namens „Baron von Müller“ verwechselte. Der von Knapp (1877, S. 601) angegebene „*grosser Cataract in Brasilien*“ sowie eine Meeresbucht, ein Strom und eine Alpenhöhe, die ein Torton nach *von Mueller* benannt haben soll (Knapp ebenda), konnten nicht identifiziert werden und zudem auch „*Torton*“ keiner Person zugeordnet werden.

Bei Nuting (2001–2020), in Prelove (2019) und in weiteren Quellen wird auf eine nach *von Mueller* benannte Wasserstelle nordöstlich von Alice Springs verwiesen. Dort lassen sich „*Mueller Bore*“ nahe eines anderen *Mueller Creeks* mit zwei auf den Namen Mueller verweisenden Minen „*Mueller Bore Mine*“ sowie die „*Mueller Creek Mine*“ finden. Eine Detailkarte (DIGO, 2003) zeigt keine 120 km nordöstlich ein zweites „*Mueller Bore*“. Allerdings weist die umfangreich auf Primärquellen zurückgreifende Arbeit von Feeken (2019, p 489) darauf hin, dass diese Namen auf einen Herrn Mueller zurückgehen, den der Namensgeber H. V. Barclay im Februar 1878 mit einer Gruppe Brunnenbauer traf.

Nicht nur bei der Zuweisung von Namen zu *von Mueller* kommt es zu Fehlzuweisungen, sondern auch bei den benannten Landschaftsbestandteilen. So hat bei einer frühen Expedition von *von Mueller* nahe Melbournes (1853–1855) er einen Berggipfel nach sich selbst benannt. Ein anderer Gipfel der Main Range wurde danach von den lokalen Bewohnern *Mueller's Peak* benannt, der – nach öffentlichen Auseinandersetzungen (Dowd, 1940) – heute wieder den Namen des Vermessungsingenieurs Thomas Scott Townsend trägt. Ein benachbarter etwas niedrigerer Gipfel wurde nach einem anderen Forscher *Mount Clarke* genannt, er gilt heute als *Mueller's Peak* (2145 m; Australian Capital Territory, 2/2020).

In anderen Fällen sind die Benennungen nach *von Mueller* zwar eindeutig nachvollziehbar, die Namen aber nicht mehr eindeutig Landschaftsbestandteilen zuordenbar. Ein Teil des Diamantina River wurde von McKinlay (1863) als *Mueller Creek* bezeichnet. Birch (1883) schlug vor, den ursprünglichen Namen eines Abschnitts des Diamantina River wieder in *Mueller River* zu ändern. In heutigen Karten lässt sich seine Lage wie die eines nahe gelegenen *Mount Mueller* nur noch ungefähr rekonstruieren (auch Dowe, 2016). Das gilt auch für weitere Namen, die Giles (1875) vergab.

⁹ Justus Perthes Geographisch-Kartographische (Verlags-)Anstalt, 1785 in Gotha gegründeter Verlag für geografische und kartografische Publikationen.

Die Schilderung von Haast (1861, p 21) bei seiner Expedition in Neuguinea ist ein typischer Expeditionseintrag für eine Benennung: „Am nächsten Morgen stieg ich auf die höchste Terrasse, um mich zu orientieren. Die Felskette, die wir von der Matak-taki-Ebene aus im Süden liegend gesehen hatten, erschien nun im Norden. Zwischen ihr und der gezackten Bergkette, die im Süden liegt (hinter der der Matak-taki fließt), erschien eine große Öffnung, durch die der Hauptzufluss des Maruia verlief, der am nördlichen Ende der Ebene in sie einmündet. Diese Bergkette setzte sich von Norden nach Süden fort und bildete am südöstlichen Ende einen Halbkreis um einen großen, isolierten Granitberg, den ich Mount Mueller nannte, nach dem bedeutenden Botaniker Dr. Ferdinand Mueller, Direktor des Botanischen Gartens von Victoria, der sich jetzt mit der Veranschaulichung der Botanik der südlichen Hemisphäre beschäftigt.“ (Übersetzung) Mit den erst seit wenigen Jahren verfügbaren erdweiten Luftbildkarten und 3-D-Ansichten, die es ermöglichen, den Blick der Entdecker zu simulieren, ist eine Verortung viel besser und einfacher möglich als je zuvor. Sie bleibt trotzdem aufwendig und ist in manchen Fällen, wie hier, doch nicht eindeutig möglich. Es verbleiben einige Kilometer Unsicherheiten.

Auch Namen nach *von Mueller* sind von den eingangs beschriebenen politisch motivierten Umbenennungen betroffen. Sehr anschaulich wurde das auf einer früheren Webseite von der City of Subiaco, einem Teil von Perth, dargestellt: „Mueller Park, der zwischen der Perth Modern School und Subiaco Oval liegt, erinnert an das Leben und Werk des bedeutenden Wissenschaftlers und Entdeckers Baron Ferdinand von Mueller, der 1825 in Rostock geboren wurde. Der Name Mueller Park wurde im Dezember 1916 aufgrund des patriotischen Eifers der Kriegszeit in Kitchener Park geändert. In ähnlicher Weise wurde die Mueller Road in die Roberts Road und die Ferdinand Street in die heutige Winthrop Avenue umgewandelt. Die Straßen sind zwar nicht in ihren ursprünglichen Namen zurückgekehrt, aber ein Teil des Kitchener Parks wurde wieder in den Namen Mueller Park umgewandelt, der am 19. November 1981 mit der Enthüllung eines Denkmals in der Mitte des Parks offiziell erklärt wurde.“ (Übersetzt nach Administration Centre, Subiaco, 2007.)

Nunting (2001–2020) fügt an seine umfangreiche Sammlung von „von-Mueller-Namen“ eine Ergänzung an, die vermittelt, dass politische Stimmungen und der Versuch von political correctness die Vergabe geografischer Namen stark beeinflussen: „Im Jahr 2001 plante die Regierung des Bundesstaates Victoria den Bau des ersten neuen Parks der Stadt Melbourne seit 100 Jahren. Ein Expertengremium machte der Regierung zwei Vorschläge für einen Namen für den neuen Park: Yarra Bank oder Von Mueller Park. Der Premierminister von

Books verdanke ich, dass fast alle originären Expeditionsberichte für mich von meinem Schreibtisch in Tönning aus zugänglich und nutzbar waren. In Deutschland fehlt es weitgehend an Gazetteers (Systeme für geografische Namensnachweise) und kaum einer von ihnen enthält historische Informationen¹⁰; die Erschließung und Zugänglichkeit von historischen Dokumenten und Publikationen zu Deutschland ist sehr viel schlechter als für Australien. Eine vergleichbare Bearbeitung in Deutschland, z. B. zu Flurnamen in Eiderstedt, wäre viel schwieriger oder nicht möglich gewesen.

Persönlich bedanken möchte ich mich bei Conrad Helgeland vom Norwegischen Polarinstitut, der Ansprechpartner für den Polar Gazetteer ist. Er hat sehr freundlich und engagiert auf meine beharrlichen Nachfragen reagiert und mir Zugang zu Karten ermöglicht, um ihre Aufklärung zu ermöglichen. Ich danke auch Prof. Roderick Home, der mich und meine Frau mit Kollegen schon 2001 am Melbourne Herbar freundlich empfing, als wir uns für Ferdinand von Mueller zu interessieren begannen. Die von ihm ausgehende Auswertung und Publikation tausender Briefe von Ferdinand von Mueller sind nicht nur für diesen Beitrag eine unersetzliche Quelle und Grundlage.

Als ich die ersten Absätze für diesen Beitrag schrieb und Mueller-Namen in den Northern Territories suchte, meldete sich nach längerer Zeit die freundschaftlich verbundene Ingenieurin und Geodatenpezialistin Ramona Sachse, die seit einigen Jahren in Australien arbeitet. Sie sei gerade in Alice Springs – und nahm sich dann Zeit, für uns Bilder zu machen, die eine Idee von einem Creek und seiner Wandelbarkeit vermitteln.

¹⁰ Im Rahmen der Marinen Dateninfrastruktur Deutschland (mdi-de.org) ergab sich für mich die Möglichkeit, ein Konzept für einen zeitsensitiven Gazetteer für die deutsche Küste zu entwickeln und ihn mit beschränkten Mitteln aufzubauen (u. a. Kohlus, 2014, 2007).

Anhang: Tabelle – Benennungen nach von Mueller

Name (Lage)	Typ	Nummer	Breite (Dez.	Erläuterung	Grd.) / Länge (Dez. Grd.)
Mueller Park	Park	10	-31,94457 /	Administration Centre, Subiaco (2007) – Der Mueller Park wurde als Reaktion auf den 1. Weltkrieg von 1916	115,833271
(Westaustralien – Perth)				Roberts Road hieß Mueller Road und wurde nicht zurückbenannt.	
Ferdinand Hills	Berggebiet	11	-19,890467 /	Nuting (2001-2020):	127,839150
(Westaustralien)					
Baron Hills	Berggebiet	11	-32,825295 /	Tielkens 1889 (Feeken 2019, Nr. 3754); Position bonzie.com (2005-2020)	117,117365
(Westaustralien)					
Mount Mueller	Berggebiet	12	-19,876917 /	A. C. Gregory (2.3.1856): As the doctor has seen them [...] the previous evening while collecting plants. (Nr.	127,76965
(Westaustralien)				2536 Feeken 2019)	
Mueller Ranges	Berggebiet	13	-18,387717 /	Alexander Forrest (17.7.1879): After my friend Baron von Mueller ... : (Nr. 3699, Feeken 2019)	126,570467
(Westaustralien & Northern Territory)					
Mueller Ranges	Region	14	-19,691367 /	wahrscheinlich abgeleitet aus Nr. 13	126,973117
(Westaustralien)					
Mount Von Berg		15	-27,782533 /	Wells, Lawrence Allan, Feb. 1892 (Nr. 3798, Feeken 2019)	121,163683
(Westaustralien)					
Fort Mueller	Fluss	16	-26,190683 /	Giles, Ernest ca. 5.10.1873: Of course was named after my kind friend the Baron, who was a personal	127,963067
(Westaustralien)				contributor to the fund of this expedition. (Nr. 3509, Feeken 2019)	
Creek					
Fort Mueller	Berg	17	-26,187233 /	Giles, Ernest ca. 5.10.1873: After Baron Ferdinand von Mueller. Here Giles found Gosse's dray tracks returning	127,988450
(Westaustralien)				to east who was a personal contributor to the fund of this expedition. (Nr. 3508, Feeken 2019)	

Mueller Creek Fluss	20	-23,9497	/ Name und Lage in maps.bonzie.com; Nuting (2001-2020).	(Northern Territory)
Mount Mueller Berg	21	-15,080517 / 133,755517	(Nr. 3110, Feeken 2019)	(Northern Territory)
Muellers Creek Tal mit Fluß	22	-23,970509 / 133,345882	Mueller Creek is believed to have been named by WC Gosse in 1873 as the name "The Mueller" appears on his plan of the "Central and Western Exploring Expedition" (Northern Territory Government of Australia 2020); Name und Lage in maps.bonzie.com; Angabe nach Nuting (2001-2020): Kein eindeutiger Nachweis aber wahrscheinlich, Gilles, der eng verbunden mit von Mueller war & Gosse unternahmen einige Expeditionen gemeinsam (Feeken 2019);	(Northern Territory)
Mueller Creek Tal mit Fluß	23	-22,949498 / 134,083183	Vermutlich durch Barclay (10.2.1878) nach einem anderen Mueller benannt (Nr. 3667, Feeken 2019)	(Northern Territory)
Mueller Bore Bohrung	24	-22,95829 / 134,077477	Creek (ID 29) nach einem anderen Müller benannt sein soll	(Northern Territory)
Mueller Darm Damm	25	-22,956259 / 134,107994	namentlich folgend Nr. 202, siehe ebenda	(Northern Territory)
Mueller Bore Wasserstelle	26	-22,534945 / 134,492322	Lage: DIGO 2003: Die Benennung nach von Mueller ist fraglich, da der benachbarte Creek (ID 29) nach einem anderen Müller benannt sein soll	(Northern Territory)
Mueller Creek Mine	27	-22,999667 / 134,045633	namentlich folgend ID 29, siehe ebenda	(Northern Territory)
Mueller Bore Mine	28	-22,949443 / 134,060668	namentlich folgend ID 29, siehe ebenda	(Northern Territory)
Glen Ferdinand Tal mit Fluß	30	-26,351932 / 132,069299	Ernest Giles (4.9.1873) (Nr. 3478, Feeken 2019)	(South Australia)

Mount (South Australia)	31	-26,3425 / 132,157583	Ernest Giles (4.9.1873) (Nr. 3479, Feeken 2019): A mountain in northwest South Australia. At about 1087m above sea level, Mount Warrabillinna is the fourteenth highest mountain in South Australia. (bonzle 2005-2020). Bis 1917 (Pretlove 2012, S. 14), dann: Mount Warrabillinna.
Ferdinand River (South Australia)	32	-26,512872 / 132,057947	Ferdinand. It appears that the original application of this name was to cover both Ernabella Creek and the Ernest Giles (4.9.1873) (Nr. 3477, Feeken 2019): Government Gazetteer: Originally named by Giles as The
Ferdinand Street (South Australia)	33	-31,970871 / 115,817949	Administration Centre, Subiaco (2007); umbenanant zum 1. Weltkrieg 1916 in Winthrop Avenue
Mueller County - Region (Queensland)	40	-18,483333 / 138,216667	"Presumably named after Baron Sir Ferdinand Jakob Heinrich von Mueller (1825- 1896) botanist. Named and bounded by Governor in Council 7 March 1901 under provisions of the Land Act 1897" (DNRM 2019)
Mueller - Parish (Queensland)	41	-22,800000 / 145,366667	Presumably named after Baron Sir Ferdinand Jakob Heinrich von Mueller (1825- 1896) botanist" (DNRM
Mueller Range Bergebiet (Queensland)	42	-22,853767 / 142,172133	DNRM (2019): Named by John Mckinlay (1819-1872) explorer, 6 April 1862, after Baron sir Ferdinand Jakob Heinrich von Mueller (1825-1896) botanist. Refer J.B. Cleland. Medical names in Australian geographical nomenclature". Medical Journal of Australia, 28 April 1934, p.547.
Lake Mueller See (Queensland)	43	-22,74235 / 145,436233	Landsborough, William (16.10.1861): Mr. Hennie, botanist with the party, mentions to Landsborough that von Mueller had found 'cotton trees' close by (Nr. 2828, Feeken 2019)
Mount Mueller Berg (Queensland)	44	-22,517772 / 142,377694	"a very large creek comes in from north of north-east and flows southward, it has ceased running and has a broad stony bottom but has splendid reaches of water; this I have called the Robinson after J. Robinson, Esquire, of Hume River. Considerably to east is a well-defined range in the distance, running north and south with three detached mounds of hills and I have called it Mount Mueller after F. Mueller, Esquire." Mckinlay, John (8.4.1862): After F. Mueller Esq. (Nr. 3013, Feeken 2019): DiePosition konnte nur ungenau (+ 40 k) ermittelt werden.

65	-37,595583 / Ungeplaste Straße entlang ID 6	(Victoria)
66	-38,694796 / Nutting (2001-2020);	Von Mueller Tal mit Flub Creek(Victoria)
67	-37,660400 / Victoria, Nutting (2001-2020); https://en.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Mueller_u.a.	Mueller River Fluss (Victoria)
68	-37,833168 / gefällt ca. 1900 (Pretlove 2012)	The Barton Baum (Victoria)
70	-42,774933 / Land Tasmania (2020): Suggested by T B Moore (P Number 47, 1901) in honour of Baron Sir Ferdinand Jakob Heinrich von Mueller (https://www.placenames.tas.gov.au/#p1;Nomenclature#18935R)	Mount Mueller Berg (Tasmanien)
71	-42,812193 / Land Tasmania (2020): nur Name (https://www.placenames.tas.gov.au/#p1;Nomenclature#15159D); geht entlang ID 15 und folgt diesem wahrscheinlich	Mueller Road Strasse (Tasmanien)
80	-43,708293 / named by Julius Haast in 1862, after Ferdinand von Mueller (https://www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/places-to-go/centertbury/places/aoraki-mount-cook-national-park/things-to-do/tracks/mueller-hut-	Mueller Lake See (Neuseeland)
81	-43,736433 / named by Julius Haast in 1862, after Ferdinand von Mueller (https://www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/places-to-go/centertbury/places/aoraki-mount-cook-national-park/things-to-do/tracks/mueller-hut-	Mueller Glacier Gletscher (Neuseeland)
82	-43,720662 / named by Julius Haast in 1862, after Ferdinand von Mueller (https://www.doc.govt.nz/parks-and-recreation/places-to-go/centertbury/places/aoraki-mount-cook-national-park/things-to-do/tracks/mueller-hut-	Mueller Hut Schutzhütte (Neuseeland)
83	-43,732269 / Name folgt Nr. 83	Mueller Hut Weg (Neuseeland)
84	-42,036666 / Haast, J. von. (1861) Report of a Topographical and Geological Exploration of the Western Districts of the	Mount Mueller Berg (Neuseeland)
90	-5,57166667 / 24 September 1885, Everill named a distant range of mountains the von Mueller Range. On modern maps the Muller Range (sic) is shown east of the Strickland River though, in fact, on the basis of available reports, it cannot be known whether Everill was referring to mountains to the northeast or the northwest of the river." (Dwyer et al. 2015).	Mueller Ranges Berggebiet (Neuginea)

91-66,916666 / USGS (2020): Australian National Antarctic Research Expeditions (ANARE) in 1956 (Antarktik)	Mount Mueller Berg	55,524578	(https://geonames.usgs.gov/apex/?p=138:3:0::NO::P3_ANTAR_ID,P3_TITLE:10361,Mount%20Mueller)
	Catract ?? (Brasilien)	206	Mueller (1884); Nütting (2001-2020) u. a.: konnte nicht identifiziert werden
	Müllerberget Berg (Norwegen)	207	77,662610 / u. a. nach Mueller, Ferland (1887); Nütting(2001-2020) u. a.: Falsche Angabe, siehe Beitrag 21,542830
	Spitzbergen	-	

Legende

Aktuell verwendeter Name	
nicht mehr verwendeter Name	
nicht nach von Müller benannt (häufige Fehlangaben)	

Literatur/Quellen

- ADMINISTRATION CENTRE SUBIACO, 2007: *Mueller Park*.
<https://web.archive.org/web/20070829112436/http://www.subiaco.wa.gov.au/template.asp?navSelect=12&mainNavID=12&pageReclID=656>.
- AUSTRALIAB CAPITAL TERRITORY, 2/2020: *Australian Alps National Parks. Baw Baw National Park*. <https://theaustralianalps.wordpress.com/the-alps-partnership/the-parks/baw-baw-national-park/>
- BAHLOW, Hans, 1985: *Deutschlands geographische Namenwelt*. Berlin.
- BIRCH, CW., 1883: *The „Mueller River“ of McKinlay*. Queenslander 10 March 1883, p 379.
- BKG – Bundesamt für Kartographie und Geoinformation, 2018: *Geographische Namen 1:250 000 (GN250)*,
<https://gdz.bkg.bund.de/index.php/default/geographische-namen-1-250-000-gn250.html>; Stand 31.12.2018.
- bonzle.com (2005–2020): *Bonzle Digital Atlas of Australia*. Melbourne.
- DEFENCE IMAGERY AND GEOSPATIAL ORGANISATION, 2003: *Alcoota – Northern Territory. Karte 1:100.000*, Edition 1-DIGO, series R621, sheet 5752.
- DOWD, B. T., 1940: *The Cartography of Mount Kosciusko*. In: Royal Australian Historical Society, Journal and Proceedings Vol 26 part I/1940.
- DOWE, John Leslie, 2016: *Charles Weldon (de Burgh) Birch (Count Zelling), an unassuming botanical and zoological collector in central and north-eastern Queensland*; North Queensland Naturalist 46, p 16–46.
- FEEKEN, Erwin, 2019: *The European Discovery and Exploration of Australia*. Bloomington, US.
- GILES, Ernest, 1875: *Geographic Travels in Central Australia form 1872 to 1874*. Eigenverlag, Melbourne.
- DWYER, P. D., M. MINNEGAL and C. WARRILOW, 2015: *The Forgotten Expedition – 1885: The Strickland River, New Guinea*. Journal of the Royal Australian Historical Society, V. 101: 7–24.
- GSCHITZNER, Fritz, 2001: *Von Personennamen abgeleitete Ortsnamen im Griechischen und in griechischen Überlieferungen*. In: Trümpy, Catherine & Schmitt, Tassilo (Hrsg.): *Kleine Schriften zum griechischen und römischen Altertum*. Bd. I: Frühes Griechentum: Historische und sprachwissenschaftliche Beiträge.
- HAAST, J. von, 1861: *Report of a Topographical and Geological Exploration of the Western Districts of the Nelson Province, New Zealand. Chapter 1, Descriptive Narrative of Journey*.
<http://www.enzb.auckland.ac.nz/document/?wid=4641&page=0&action=null>.

- HEUGLIN, W. Th. von, 1872: *Reisen nach dem Nordpolarmeer in den Jahren 1870 und 1871*. Braunschweig.
- JAHN, Ilse, „Müller, Ferdinand Freiherr von“. In: *Neue Deutsche Biographie* 18 (1997), S. 369–370 [Online-Version];
URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd119408678.html#ndbcontent>
- KLÜPFEL, Karl; RATZEL, Friedrich, 1880: „Heuglin, Theodor von“. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* 12, S. 325–327 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd116782226.html#adbcontent>
- KOHLUS, J., 2014: *Exkurs: Dithmarscher Köge*. In: Verein für Dithmarscher Landeskunde, Red. M. Gietzelt: *Geschichte Dithmarschens – 1559–1918*, Heide, S. 135–142.
- KOHLUS, J.; SELLERHOFF, F.; THANG-TRONG-NHAN, V.; LEHFELDT, R.; ROOSMANN, R. und ALCACER-LABRADOR, D., 2014: *Der Deutsche Küstengazetteer, ein service-basiertes Instrument zur Referenz und Kommunikation von Ortsbezeichnungen*. In: *Die Küste*, 82, Marine Daten-Infrastruktur Deutschland MDI-DE, S. 81–96.
- KOHLUS, J., 2007: *Developing and applications of a Gazetteer*. Beitrag zum Coastal Wiki des Encora Projektes. <http://www-kohlus-de/papers/kohlus-ENCORA.pdf>
- KUNZ, H., J. KOHLUS & A. PANTEN, 1997: *Kögekarte. Karte 1:155.000*. In: Kunz, H & A. Panten: *Die Köge Nordfrieslands*. Verlag Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt.
- MCKINLAY, John, 1862: *McKinlay's Journal of Exploration in the Interior of Australia*. Melbourne. Persistent link:
<http://handle.slv.vic.gov.au/10381/111525>
- MUELLER, Ferdinand von, 1873: *Brief an Ferdinand von Krauss*, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenheim, Stuttgart vom 28.1.1873. In: Home, R. W.; Lucas, A. M.; Maroske, S.; Sinkora, D. M.; Voigt, J. H.; (2006, Eds.): „Regardfully Yours“. *Selected Correspondence of Ferdinand von Mueller*. Vol. II: 1860–1875; p 661, Verlag P. Lang, Bern, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien.
- MUELLER, Ferdinand von, 1887: *Brief an Bernhard Perthes vom 3.5.1884*. In: Home, R. W.; Lucas, A. M.; Maroske, S.; Sinkora, D. M.; Voigt, J. H.; Wells, M. (2006, Eds.): „Regardfully Yours“. *Selected Correspondence of Ferdinand von Mueller*. Vol. III: 1876–1896; Bern, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien: 357 ff.
- MUELLER, Ferdinand von, 1887: *Brief an Rudol von Fischer-Benzon vom 16.12.1887*. In: Home, R. W.; Lucas, A. M.; Maroske, S.; Sinkora, D. M.; Voigt, J. H.; Wells, M. (2006, Eds.): „Regardfully Yours“. *Selected Correspondence of Ferdinand von Mueller*. Vol. III: 1876–1896; Bern, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien: 489 ff.
- NORWEGIAN POLAR INSTITUTE, 2011: *Place names in Norwegian polar*

areas. <https://doi.org/10.21334/npolar.2011.a2813eb>.

NUTTING, Dave, 2001–2020: www.germanaustralia.com. Dort:
<https://www.germanaustralia.com/e/mueller-na.htm>.

LAUR, Wolfgang, 1992: *Historisches Ortsnamenslexikon von Schleswig-Holstein*. 2. völlig veränderte und erweiterte Aufl. Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs, Bd. 28.

PRELOVE, Chris, 2012: *David Boyle's Tree – The Baron*. ISBN 978-0-646-56525-5.

REGIO-OSM, 2020: https://regio-osm.de/listofstreets_wiki/index.php?title=Spezial:Suche&limit=100&offset=1600&redirs=1&profile=default&search=Schillerstra%C3%9Fe; abgefragt am 13.2.2020.